

Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. Dr. med. S. Wirth

Weiterbildungs-Curriculum

Facharztbezeichnung	Radiologie
Schwerpunkt	Kinderradiologie
Schwerpunkt	Neuroradiologie
Zusatzbezeichnung	Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen

Facharztbezeichnung	Nuklearmedizin (Anteil Diagnostik)
----------------------------	---

Auf einen Blick

- ✓ **TOP Klinikum:** neu gebaut, hoch modern, >1.000 Betten, öffentliche Hand
- ✓ Keine große Herz- /Transplantations-Chirurgie, sonst Versorgung „maximal“
- ✓ Akademisches Lehrkrankenhaus, Promotions-, ggf. Habilitationsmöglichkeit
- ✓ **TOP Radiologie:** Bestausstattung mit 4 CT (inkl. Dual Source, PET-CT), 4 MRT (inkl. 3T), 3 Angio (inkl. 3D-Angioroboter), 6 Röntgen (inkl. mobile Flatpanels, Mammavakuumstanze, Tomosynthese), breites Interventionsspektrum, Ultraschall inklusive Rotation
- ✓ Vollständige Digitalisierung (Anforderungen, Bilder, Befundung, Befundberichte)
- ✓ **TOP Weiterbildung:** etwa 150.000 Institutsleistungen /Jahr
- ✓ Weiterbildungsumfang Radiologie „maximal“, in der NUK volle Diagnostik (keine Therapie), Angebot weiterer Zusatzqualifikationen
- ✓ Kompetenzaufbau orientiert am Curriculum des „Forum junge Radiologie“ der DRG
- ✓ Beste Voraussetzungen zum Erwerb einer Weiterbildung in Mindestzeit
- ✓ Kostenfreier elektronischer Zugang zu Büchern und Zeitschriften - auch mobil/ zu Hause
- ✓ Optimale Begleitung durch tägliche Instituts-Fortbildungen und individuell anpassbare Blended-E-Learningmodule für Rotationen und die Facharztprüfung
- ✓ **Hohe Lebensqualität:** alle Geschäfte und Schulen mehrfach vor Ort, schnell in der Natur, günstiger Wohnraum, Kinderbetreuung am Klinikum

Weiterbildungscurriculum Radiologie

Jahr	Mon.	Weiterbildungsinhalt	Zielerreichung	Milestone
1	6	Einarbeitung, Röntgen, Durchleuchtung	Fachkunde Notfall	
	6	ZNA, CT, Tumore	Fachkunde CT	
				Beginn Bereitschaftsdienste
2, 3	6	Notfall, Intervention		
	6	Herz, Frauen, Männer		
	6	Gehirn, Gefäße, Sono		
	6	Lunge, MSK	Gesamtfachkunde	Ende Basiscurriculum
				Beginn Vertiefung
	6	Kinder, NUK		
	12	Spezialisierung, ggf. Puffer/Ergänzung		
	6	Vorbereitung Facharzt Radiologie	Facharztreihe	Ende Gebietscurriculum
				Anmeldung zur FA-Prüfung
Ab 6	24	Schwerpunkt Neuroradiologie	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage
	24	Schwerpunkt Kinderradiologie	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage
	24	Zusatzbezeichnung NUK-Diagnostik (inkl. zugehöriger Fachkunde)	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage

1. Allgemeiner Rahmen

Zur besseren Lesbarkeit wird einheitlich die männliche Form gewählt. Die Bezeichnungen sind selbstverständlich genderneutral zu verstehen.

Das Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg und ist mit 1.000 Betten an zwei Standorten Zentralversorger im südlichen Baden-Württemberg und gehört zu den 80 größten Kliniken in Deutschland. Dabei hat sich das Klinikum – zwischen den beiden Universitätskliniken Tübingen (im Nord-Osten) und Freiburg (im Westen) – zum leistungsstärksten Zentralklinikum der Region entwickelt. Weitere universitäre oder noch größere Versorger befinden sich südlich in der Schweiz und östlich nahe den Bundeslandgrenzen, wodurch das Schwarzwald-Baar Klinikum ein herausgehobenes Flächeneinzugsgebiet mit den unmittelbaren Annehmlichkeiten einer Lage außerhalb eines Ballungsraumes kombiniert. Mit 25 hoch spezialisierten Hauptabteilungen und zwei Belegabteilungen, zumeist auf universitärem medizinischen Niveau, bietet die Einrichtung ein zukunftsorientiertes Leistungsspektrum, welches mit Ausnahme der großen Herz- und Transplantationschirurgie einer „Maximalversorgung“ gleicht. Angegliedert sind eine Hebammenschule und eine Pflegeschule mit Kinderkrankenpflege und Krankenpflegeschule. Als staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte bietet und fördert das Klinikum solche und weitere Qualifikationen.

Ziel dieses Ausbildungscurriculums ist es, die Ausbildung von Ärzten in der Radiologie, Neuroradiologie, Kinderradiologie und Nuklearmedizin transparent zu kommunizieren. Ein Ausbildungscurriculum ist ein Instrument, das gleichermaßen den Interessen der

einzelnen Mitarbeiter, denen des Instituts und auch denen des Schwarzwald-Baar Klinikums Rechnung trägt. Das gesamte Versorgungsspektrum der einzelnen Fachgebiete erlaubt eine umfassende und fachlich qualifizierte Ausbildung, so dass die auszubildenden Mitarbeiter auch einen qualitativ und quantitativ hochwertigen Facharztcatalog auch in Mindestzeit problemlos übererfüllen können. Mit dem Ausbildungscurriculum dokumentiert und unterstreicht das Schwarzwald-Baar Klinikum seinen Anspruch als attraktiver Arbeitgeber. Ein definiertes Programm unterstützt die zielgerichtete Facharztweiterbildung. Die auszubildenden Ärzte verpflichten sich im Gegenzug, sich die für die einzelnen Ausbildungsabschnitte notwendigen theoretischen Kenntnisse bedarfsgerecht anzueignen und regelmäßig an den klinik- und insbesondere den instituts-internen Weiterbildungsangeboten teilzunehmen. Das Ausbildungscurriculum unterstützt zudem die Führungsebene des Schwarzwald-Baar-Klinikums in dem Bestreben, Kompetenzen und Diensttätigkeiten innerhalb eines sehr breiten klinischen Spektrums qualitativ hochwertig vorzuhalten. Eine Überarbeitung und Aktualisierung des Ausbildungscurriculums erfolgt im 2-jährigen Rhythmus. Dabei sollen die Erfahrungen und Überlegungen der auszubildenden Ärzte zur Verbesserung einfließen.

2. Weiterbildung am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

2.1 Das Institut

Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin führt jährlich knapp 150.000 diagnostische und therapeutische Leistungen durch. Zur Regelarbeitszeit entsprechen dem durchschnittlich fast 500 Leistungen (da das Aufkommen an den Wochenenden geringer ist). Damit werden die für die angebotenen Weiterbildungen geforderten

Zahlen in allen Bereichen bei weitem übererfüllt. Eine weitere Besonderheit besteht in der Möglichkeit alle im Gebiet der Radiologie zugehörigen Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen unter einem Dach erwerben zu können. Der Erwerb erfolgt entsprechend der Leistungsverteilung zu etwa 80-90 Prozent am Standort Villingen-Schwenningen sowie zu etwa 10-20 Prozent am Standort Donaueschingen.

Hierfür stehen insgesamt fünf Radiographie-, drei Angiographie-, vier MRT-, drei CT-Anlagen, drei Ultraschall und ein PET-CT zur Verfügung. Darunter befinden sich für jede Modalität Geräte der neuesten Generation (zB. 3D-Angiographie, 128-Zeilen sowie Dual-Source CT, 3T-MRT). Alle Daten, Bilder und Befunde werden rein digital verarbeitet und archiviert. Das Klinikum am Standort Villingen-Schwenningen wurde neu errichtet mit entsprechend moderner Architektur, Flair und Struktur.

Darüber hinaus unterstützt das Institut über den universitären Anschluss Forschungs- und insbesondere Promotionsvorhaben. Unter anderem und bei Bedarf können radiologische Arbeiten aus der Humanmedizin (Dr. med.) sowie je nach Promotionsordnung in aller Regel auch aus der Humanbiologie (Dr. rer. biol. hum.) betreut werden. In Einzelfällen und mit gesonderter Absprache besteht auch die grundsätzliche Möglichkeit zur Habilitation.

Bei Interesse bieten wir gerne die Möglichkeit zur Rotation in andere Fachabteilungen, was aber ein reines Angebot und in keiner Weise Voraussetzung ist. Zudem würden wir von Seiten des Instituts auch einen (ggf. anteiligen) Fachkundeerwerb in der Strahlentherapie und/oder als Medizinphysikexperte unterstützen. Die Möglichkeiten hierzu bestehen im Hause, nicht aber direkt am Institut. Insofern würde dies bei

Interesse selbstverständlich Absprachen und die Unterstützung notwendiger Aus- und Weiterbilder anderer Fachabteilungen voraussetzen.

Im Umfeld sind alle Voraussetzungen für einen reibungslosen Alltag ebenso wie für eine attraktive Freizeitgestaltung vorhanden. Dies kombiniert das vor-Ort Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Kultur, Sport, allen Schularten und Formen der Kinderbetreuung (letzteres ist sogar am Klinikum möglich) mit direkter Autobahnanbindung, günstigen Mietpreisen sowie einer unmittelbaren, abwechslungsreichen Naturumgebung.

2.1.1 Weiterbildungsberechtigungen

- **Gebiet Radiologie (Facharzt)**
60 Monate (volle Weiterbildungszeit)
- **Schwerpunkt Neuroradiologie**
24 Monate (volle Weiterbildungszeit)
- **Schwerpunkt Kinderradiologie**
36 Monate nach alter WBO bis 30.06.2023, Beantragung nach neuer WBO im Herbst 2023
- **Zusatzweiterbildung Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen**
Laufende Beantragung
- **Gebiet Nuklearmedizin (Facharzt)**
24 Monate nach alter WBO bis 30.06.2023

(Anmerkung: Zum 01. Juli 2020 ist die Weiterbildungsordnung (WBO) 2020 in Kraft getreten. Für die Kinder- und Neuroradiologie gelten Übergangsregelungen, so dass wir die bisherige Weiterbildung ebenso wie die nach neuer WBO auf 24 Monate verkürzte Weiterbildung anbieten können. Die Zusatzweiterbildung „Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen“ wurde erst zum 01. Juli 2021 eingeführt, zuvor erbrachte Leistungen sind aber vollumfänglich anrechenbar.

2.1.2 Stellenplan

- 1 Chefarzt
- 1 Leitender Oberarzt
- 8 Oberärzte (inklusive Sektionsleitungen)
- 3 Fachärzte
- 8 Weiterbildungsassistenten

Um eine gezielte Wissensvermittlung zu erzielen, wird auf ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von weiterzubildenden Ärzten und erfahrenen Kollegen geachtet.

2.2 Organisation der Ausbildung

2.2.1 Bewerberprofil

Als mögliche Bewerber kommen Berufsanfänger nach dem Studium, bereits in Weiterbildung befindliche Assistenten, Rotationsassistenten oder Fachärzte mit dem Wunsch zum Erlangen einer Zusatzbezeichnung infrage. Eine bisherige Tätigkeit in einem anderen Gebiet begrüßen wir, da dies nach bisheriger Erfahrung unser Team meist durch Spezialexpertise bereichert.

Von allen unseren Bewerbern erwarten wir grundsätzlich:

- Freundlichkeit und Menschlichkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Patienten

- Willen zum Kompetenzerwerb und zur persönlichen Weiterentwicklung
- Fähigkeit zur Teamarbeit innerhalb und außerhalb des Instituts
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft
- Unterstützung der Weiterentwicklung des Instituts
- Unterstützung zur Weiterentwicklung des Klinikums

Je nach Weiterbildungsstand bzw. angebotener Stelle können bei Bewerbung weitere Erwartungen hinzukommen.

2.2.2 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Von besonderer Bedeutung ist für unser Team die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wann und wo immer das möglich ist suchen wir bei Bedarf gemeinsam die Möglichkeiten individueller und flexibler Arbeitszeiten, d.h. konkret, dass wir einen tragfähigen Kompromiss von Interessen Einzelner und des gesamten Teams suchen (und bislang auch fanden). Eine Kindertagesstätte mit 12h Betreuung ist am Klinikum etabliert und wird aufgrund der hohen Nachfrage derzeit hinsichtlich der Anzahl verfügbarer Plätze erweitert. Wir unterstützen insbesondere alleinerziehende Elternteile.

2.2.3 Ausbildungsbeauftragter Oberarzt

Ein ausbildungsbeauftragter Oberarzt koordiniert gemeinsam mit dem Assistentensprecher und dem Fortbildungsbeauftragten die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der ausbildungsbeauftragte Oberarzt ist für die Mitarbeiter der erste Ansprechpartner. Er ist für die Verbindlichkeit und Weiterentwicklung des

Ausbildungscurriculums und die Initiierung von Ausbildungsgesprächen verantwortlich. Die Einteilung zur Rotation erfolgt primär entsprechend dem Weiterbildungscurriculum in enger Absprache zwischen Mitarbeiter, Assistenzarztsprecher, ausbildungsbeauftragtem Oberarzt und Chefarzt. Sekundär kann es in Einzelfällen vorkommen, dass hiervon abgewichen werden muss. Dies kann dann der Fall sein, wenn Institutsinteressen über Einzelinteressen gestellt werden müssen um für unsere Patienten eine ordnungsgemäße medizinische Versorgung sicherzustellen. Sicherheitshalber ist deshalb im Curriculum ein Puffer vorgesehen, damit von Seiten des Instituts sichergestellt bleibt, dass die Weiterbildung auch in solchen Ausnahmefällen in Mindestzeit durchlaufen werden kann.

2.2.4 Einarbeitungszeit

Eine gute Einarbeitung ist für uns eine wichtige Grundlage für eine fundierte und gelingende Tätigkeit in unserem multiprofessionellen Team. Deshalb stellen wir jedem neuen Kollegen einen Peer-Group-Mentor zur Seite. In der Regel wird dies ein erfahrener Assistenzarzt sein, der in die diagnostischen und therapeutischen Abläufe der Klinik einführt und für alle Fragen aus dem Alltagsgeschäft zur Verfügung steht. Daneben ist es Aufgabe des zuständigen Oberarztes, die Einarbeitungsphase in seiner Gesamtheit zu begleiten, im Hinblick auf organisatorische und fachliche Aspekte, aber auch in Bezug auf die Teamintegration. Die Geschwindigkeit, mit der der neue Kollege eigenverantwortlich Aufgaben übernimmt, richtet sich nach den beruflichen und fachspezifischen Vorerfahrungen und wird gemeinsam abgestimmt. Die Einarbeitungszeit beträgt mindestens 4 Wochen und beinhaltet immer: 1 Woche Röntgen und Durchleuchtung, 2 Wochen CT, 1 Woche administrativ. Schwerpunkt der Einarbeitung ist nicht das medizinische Wirken als Arzt sondern die berufsgruppenübergreifende Integration in das Team und unsere Abläufe. Unter

anderem lagern Sie selbst Patienten, planen radiologische Untersuchungen und führen diese unter Aufsicht auch selbst durch. Ebenso erlernen Sie wie Termine vergeben werden, wie die Dokumentation erfolgt und was bei der Abrechnung zu berücksichtigen ist. In dieser Zeit erfolgen auch die diversen Unterweisungen z.B. im Strahlenschutz, etc. Kurzum: Ein weitreichender Kurzüberblick.

2.2.5 Assistenzarztsprecher

Bei Gesprächsbedarf – sei es für fachspezifische bzw. organisatorische Fragestellungen, kollegialen Austausch oder die Vermittlung von Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten - steht neben dem ausbildungsbeauftragten Oberarzt und dem Mentor ein Assistenzarztsprecher zur Verfügung. Auch zur Klärung von Problemlagen und bei der Bewältigung von Konflikten soll der Assistenzarztsprecher involviert werden.

2.2.6 Weiterbildungsgespräche

Ausbildungsgespräche werden jährlich durch den Chefarzt und den fachlich aktuell am meisten involvierten Oberarzt gemäß den Vorgaben der Weiterbildungsordnung geführt. Hierbei werden folgende Aspekte thematisiert und in aller Regel gemeinsam vereinbart:

- Persönliche Lernziele basierend auf dem Ausbildungscurriculum und dem Rotationsprogramm
- Bisheriger Ablauf des Weiterbildungsprogramms und der zuletzt durchgeführten Ausbildungsstufe (Erreichungsgrad, ausstehende Maßnahmen etc.)
- Festlegung weiterer Ziele und Rotationen nach Vorbildung, Fähigkeiten, Neigungen und Möglichkeiten des Mitarbeiters

- Erwartungen des ausbildungsbeauftragten Oberarztes und des Chefarztes an den Mitarbeiter und umgekehrt

Die Ziele und der bisherige Erreichungsgrad werden durch den Mitarbeiter, den Chefarzt und den ausbildungsbeauftragten Oberarzt protokolliert. Eine Überprüfung und Neuformulierung wird jährlich vorgenommen.

2.3 Weiterbildungsinhalte im Schwarzwald-Baar Klinikum

2.3.1 Einführungsveranstaltung für neue Ärzte

Mit dem Ziel einer idealen Vorbereitung auf den Klinikalltag sowie eines reibungslosen Einstiegs in das Unternehmen werden alle neu eingestellten Ärzte des Schwarzwald-Baar- Klinikums eingeladen zur „Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter“. Bei dieser Qualifizierungsmaßnahme an zentraler Stelle vermitteln interne Experten folgende theoretische und praktische Inhalte:

- Unternehmensvorstellung (Leitbild, Geschäftsführung, Strukturen, Kliniken, Abläufe)
- Logistisches (Parkkarte, Transponder, Wäscheautomat, Hauswirtschaft, etc.)
- Informationen/Einweisungen (Hygieneeinführung, Allgemeine Arbeitssicherheit/ Instrumentenumgang, Medizinproduktegesetz, Umgang mit Blutprodukten, Datenschutz, ATOSS-Schulung, Medizincontrolling, Zentrales Patienten-/Belegungsmanagement)
- EDV-Grundlagen und der klinische Arbeitsplatz
- Klinikrundgang

Die Einführungsveranstaltung für neue Ärzte wird jeweils am 1. und 2. Werktag des Monats angeboten und sollte idealerweise am 1. und 2. Arbeitstag erfolgen.

Andernfalls sollte zum frühestmöglichen Zeitpunkt (innerhalb der ersten Wochen nach erfolgter Einstellung) die Veranstaltung besucht werden.

2.3.2 Weiterbildungsinhalte und Fortbildungen

Die Weiterbildungsinhalte richten sich nach der Weiterbildungsordnung in aktueller Fassung. Siehe hierzu:

- <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/aus-weiterfortbildung/weiterbildung/muster-weiterbildungsordnung/>
- <https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/08-wbo-2020/index.html>

Das Curriculum ist ausgerichtet auf die verschiedenen Untersuchungsmodalitäten, auf Organe und auf Krankheitsgruppen. Den Schwerpunkt bildet hierbei eine Orientierung an Organen mit einer dann multimodalen Rotation (d.h. z.B. bei einem Weiterbildungsabschnitt „Knochen“ ein Weiterbildungsabschnitt mit allen Modalitäten, welche Knochen darstellen können). Das Grundkonzept wiederum orientiert sich am Curriculum des „Forum junge Radiologie“ der Deutschen Röntgengesellschaft (<https://www.forum-junge-radiologie.de/de-DE/4927/curriculum/>).

Eine wissenschaftliche Tätigkeit wie z.B. klinische Studien und Promotionsvorhaben werden unterstützt. Auch die Weiterbildung durch regelmäßige Teilnahme an internen und externen Fortbildungen wird einerseits erwartet und andererseits gefördert.

Die Erreichung des Weiterbildungsziels wird durch interne und externe Fortbildungen unterstützt. Intern findet arbeitstäglich jeden Morgen um 8:30 Uhr eine Frühbesprechung mit den interessantesten Fällen der letzten Nacht (bzw. des

vorausgegangenen Nachmittags oder Wochenendes) statt. Hinzu kommt jeden Dienstag eine einstündige gezielte Fortbildung nach Plan. Dieser Plan beinhaltet alle wesentlichen Ziele des Bereichs „Wissen“ aus dem Gebiet der Radiologie sowie zusätzlich wichtige Inhalte der Schwerpunkte und Zusatzweiterbildungen an. Ein Durchlauf dauert derzeit drei Jahre, so dass innerhalb der Mindestweiterbildungszeit die Mehrzahl der Fortbildungen sogar zweimal angeboten werden. An allen anderen Tagen findet arbeitstäglich eine Mittagsbesprechung um 12:30 Uhr statt mit den wichtigsten Fällen des Vormittags.

Die Lernzielerreichung wird durch einen elektronischen Literaturzugriff unterstützt. Dies beinhaltet fachspezifische Bücher und Zeitschriften. Der Zugriff ist vom Klinikum, von zu Hause und von mobilen Endgeräten aus möglich. Darüber hinaus werden individualisierbare Blended-Learning-Module ebenfalls über eine elektronische Plattform angeboten. Dies stellt eine Hilfe zur Einarbeitung für bevorstehende Rotationen, zur Begleitung während Rotationen und zur Vorbereitung auf Prüfungen für den Facharzt, einen Schwerpunkt oder eine Zusatzbezeichnung dar. Auch persönliche Lernzielkontrollen können so durch Prüfungsaspiranten auf einfache Weise gestaltet werden.

Von jedem ärztlichen Mitarbeiter des Instituts wird erwartet, dass er sich in mindestens einem Teilgebiet fachlich tiefer als nach WBO engagiert und mit einer Spezialisierung beginnt. Dieses Teilgebiet soll innerhalb der ersten 3 Jahre, spätestens mit dem Erwerb des Facharztes, vereinbart sein. Zusätzlich wird erwartet, dass im Rahmen eines auch organisatorischen Kompetenzerwerbs auch schrittweise unterstützende Teilverantwortungen in solchen Bereichen übernommen werden. Typische Beispiele können sein: Dienstplangestaltung, Urlaubsplanverwaltung, Teilaufgaben im

Qualitätsmanagement, Kontrolle und Bericht zu Leistungen und Finanzen, Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und Gerätebeschaffungen.

Empfohlene jährliche Kongressbesuche:

Deutscher Röntgenkongress, Europäischer Röntgenkongress, Röntgenkongresse auf Landesebene im süddeutschen Raum. Hierfür wird eine Anzahl an Fortbildungstagen bei Abschluss eines Arbeitsvertrags festgelegt. Diese Tage verstehen sich zusätzlich zum Erholungsurlaub.

Verpflichtend für alle Mitarbeiter ist das Führen eines Log-Buches

(Download z.B. unter www.aerztekammer.de). Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl der Weiterbilder als auch der Weiterzubildende eine stetige Kontrolle und Orientierung des aktuellen Weiterbildungsstandes erhalten.

2.3.3. Weiterbildungscurriculum Radiologie und Nuklearmedizin

Jahr	Mon.	Weiterbildungsinhalt	Zielerreichung	Milestone
1	6	Einarbeitung, Röntgen, Durchleuchtung	Fachkunde Notfall	
	6	ZNA, CT, Tumore	Fachkunde CT	
				Beginn Bereitschaftsdienste
2, 3	6	Notfall, Intervention		
	6	Herz, Frauen, Männer		
	6	Gehirn, Gefäße, Ultraschall		
	6	Lunge, MSK	Gesamtfachkunde	Ende Basiscurriculum
				Beginn Vertiefung
	6	Kinder, NUK		
	12	Spezialisierung, ggf. Puffer/Ergänzung		
	6	Vorbereitung Facharzt Radiologie	Facharztreihe	Ende Gebietscurriculum
				Anmeldung zur FA-Prüfung
Ab 6	24	Schwerpunkt Neuroradiologie	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage
	24	Schwerpunkt Kinderradiologie	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage
	24	Zusatzbezeichnung NUK-Diagnostik (inkl. zugehöriger Fachkunde)	Optional	Akt. Befugnis siehe Homepage

Mit bestem Dank für Ihr Interesse und herzlichen Grüßen,

Ihr
Stefan Wirth